

wurden die Kuxe der Gew. Marie, Marie-Louise, Theodor, Fernand u. Anna von den derzeitigen Gewerken der Gew. Amélie zum ungefähren Buchwert übernommen, nachdem von der Gew. Marie-Louise 2 Maximalfelder abgetrennt u. andererseits von der bei der Gew. Amélie bleibenden Gew. Anna 3 Maximalfelder der Gew. Fernand zugeschlagen waren. Der Gew. Amélie blieben hiernach: 501 Kuxe der Gew. Max, je 990 Kuxe der Gew. Else mit 9, Josef mit 7 Feldern. 1911 wurden die Gew. Else u. Josef unter Betheilg. der Gew. Amélie in Betrieb gesetzt.

Gew. Else u. Gew. Josef. Die Kuxe dieser Gew. gehören fast sämtlich der Gew. Amélie. Die beiden Schächte liegen rund 235 m von einander entfernt unmittelbar an der Bahnlinie Mülhausen-Sennheim. Sie sind ausserdem mit den Schächten I u. II der Gew. Amélie durch eine Eisenbahn verbunden. Die beiden Schächte erreichten im Okt. 1912 das untere Kalilager u. zwar Schacht Else bei 490,30 m Teufe, Schacht Josef bei 521 m Teufe. Die Mächtigkeit des oberen Lagers stellte sich bei beiden Schächten auf 0,80 m, die des unteren Lagers auf ca. 5 m. Beide Werke haben ab 1./12 1912 provisorische Quoten von 3.16‰ bzw. 3.03‰ erhalten, jetzt ab 1./4. 1914 2.5524 bzw. 2.4533‰ betragend. Die Verbindung zwischen beiden Schächten ist hergestellt. Förderung u. Versand sind aufgenommen.

Gew. Max. (Siehe auch oben.) Die Gew. erreichte mit dem Schachte bei 496 m das obere u. bei 514 m das untere Kalilager. Die Mächtigkeiten der beiden Lager betragen 1 bzw. ca. 3,50 m bei einem Kaligehalt von 18,6 bzw. 22,3% K₂O. Dem Werke ist eine provisorische Quote ab 1./8. 1912 erteilt, jetzt ab 1./8. 1914 2.6455‰ betragend. Die Ausrichtungsarbeiten ergaben bisher gute Resultate. Die Gew. Marie u. Marie Luise, beide zu Staffelfeldern, erreichten 1913 ihre Endteufen u. erhielten provisor. Quoten.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks „Amélie“ zu Wittelsheim; Mutung, Erwerb von Mutungsrechten u. Bergwerken, sowie die Betheilg. an anderen Bergwerken, insbesondere durch Erwerb von Kuxen.

Kuxe der Gew. Amélie: 1000 Stück unteilbare Kuxe. Das Kap.-Kto stand Ende 1912 mit M. 6 000 000 zu Buch. Die Majorität der Kuxe befindet sich im Besitz der Deutschen Kaliwerke A.-G. in Bernterode.

Hyp.-Anleihe: M. 3 000 000 in 4½% Teilschuldverschreib. à M. 1000, rückzahlb. zu 103% aufgenommen lt. Gew.-Vers. v. 30./4. 1910 zur Tilg. der Bankschulden u. zur Beschaff. der zur Erricht. einer Chlorkaliumfabrik, zur Erbauung eines neuen Schachtes u. überhaupt zum vollständ. Ausbau der Anlagen nötigen Geldmittel. Stücke laufend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order. Übertragung durch Indossament. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mit jährl. 3% u. Zs. durch Auslos. im Juli zum 1./10. (erstmalig 1913) lt. Plan bis spät. 1934. Die Schuldnerin ist befugt, ab 1913 verstärkte Auslos. vorzunehmen oder auch sämtl. noch ausstehende Teilschuldverschreib. mit Frist von 3 Monaten auf einen Quartalsersten, jedoch nicht früher als zum 1./10. 1913, zu kündigen. Zur Sicherheit ist eine Sicherheitshyp. auf dem Bergwerksbesitz u. auf 14 ha 30 a 42 qm Grundbesitz der Gew. an erster Stelle eingetragen. Der Buchwert der verpfändeten Objekte (dazu gehören der Schacht, die Chlorkaliumfabrik, das Kraftwerk, die Anschlussgleise sowie die übrigen Werksanlagen) beträgt ca. M. 4 100 000. Der verpfändete Bergwerksbesitz stellt die ges. Berechtsame der Gew. Amélie in Grösse von 9 Maximalfeldern = 18 000 000 qm dar. Der Schuldnerin steht jedoch das Recht zu, zu verlangen, dass Teile des verpfändeten Bergwerkseigentums aus der Haftung entlassen werden, falls das unter der Pfandhaft. bleibende Bergwerkseigentum eine Grösse von mind. 16 000 000 qm hat. Zahlstellen: Wittelsheim: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank, Württemberg. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. Kurs Ende 1911—1914: 101.50, 98, 93, 92.50*%. Zugel. in Berlin auf Antrag der Deutschen Bank Juni 1911; erster Kurs 12./6. 1911: 101.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Gerechtsame u. Grundstücke 731 371, Schachtbau 2 649 661, Gebäude 1 630 088, Masch. u. elektr. Anlagen 1 138 708, allg. Anlagen 704 102, Fuhrwerk, Geräte u. Möbel 300 402, Betheilg. 1 342 067, Bargeld 310, (hypoth. sichergestellte Forder. 5 000 000), Bürgschaften 401 440, sonst. Schuldner 1 598 085, Anzahl. auf Masch. u. Bauten 103 115. — Passiva: A.-K. 6 000 000, Anleihe 3 000 000, do. Zs.-Kto 37 462, Löhne aus Dez. 24 291, Bürgschaften 401 440, (Guth. ehemaliger Amélie-Gewerken 5 000 000), sonst. Gläubiger 1 129 988, Gewinn 6172. Sa. M. 10 599 354.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Unk. u. Zinsen 143 863, Abschreib. 470 232, Vortrag 6172. — Kredit: Vortrag 6599, Zs., Pachten u. Mieten 613 668. Sa. M. 620 268.

Ausbeute der Kuxe 1911—1912: M. 450, — pro Stück.

Grubenvorstand: Gen.-Dir. Wilhelm Kain, Nordhausen; Bergassessor a. D. E. Sethe, Wittelsheim.

Direktion: Bergassessor a. D. E. Sethe, Wittelsheim; Bergwerks-Direktor G. Hüffner, Mülhausen i. Els.

Kali- u. Steinsalzbergwerk Gewerkschaft Hohenfels bei Algermissen.

Gegründet: Die Gew. Hohenfels ist urspr. zum Zwecke der Verwert. des ihr gehör. in der Gemeinde Mundersbach, Kreis Altenkirchen, Rheinpr., beleg. Eisenerzbergwerks Hohenfels 15./7. 1876 mit der Kuxzahl 1000 errichtet; ein Bergwerksbetrieb findet hier jedoch nicht statt. 1897